

## **Mitteilung:**

Die Verwaltung informierte zuletzt in der Sitzung vom 03.12.2019 über das Projekt NEILA (Nachhaltige Entwicklung durch interkommunales Landmanagement).

Am 05.03.2020 kamen über 80 Politikerinnen und Politiker in der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin zusammen um über gemeinsame Perspektiven der Siedlungsentwicklung in der Region zu diskutieren. Dabei wurde erneut deutlich, dass regionale Herausforderungen auch regionaler Lösungen und Kooperation bedürfen. Im Nachgang dieser Veranstaltung ist der zweite NEILA-Infobrief erschienen (siehe Anlage: NEILA Infobrief Nr. 2 April 2020).

### **Kriterienkatalog und Potentialflächen**

Die Bewertung von Potentialflächen hinsichtlich ihrer Eignung für eine Siedlungsentwicklung bzw. ihrer Funktion im Sinne der Grünen Infrastruktur erfolgt auf Grundlage der im Kriterienkatalog erarbeiteten Kriterien (siehe Anlage: NEILA Kriterienkatalog Dezember 2019). Der Kriterienkatalog wurde nach eingehender Beratung durch die Lenkungsgruppe, bestehend aus den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern der Region, im Dezember 2019 freigegeben. Derzeit werden die darin beschriebenen Kriterien operationalisiert.

Der Pool der zu bewertenden Potentialflächen setzt sich, neben den durch das Projekt NEILA ermittelten Flächen, aus den Flächen der Siedlungsmonitorings der Länder, den Konzepten der Kommunen, den Flächen des Gemeinsamen Gewerbeflächengutachtens des Rhein-Sieg-Kreises und der Bundesstadt Bonn sowie den Flächen des Regionalplankonzepts der Bezirksregierung Köln zusammen. Diese Flächen wurden von NEILA digitalisiert, aufbereitet, in einem Geodatensatz zusammengeführt und werden den Kommunen vorab durch das Projektteam in Kürze digital zur Verfügung gestellt. Dabei wurden auch Flächen die bisher nur analog in den Konzepten der Kommunen vorlagen digitalisiert. Somit erhalten alle Kommunen der Projektregion einen umfassenden Überblick über ihre vorhandenen Potentialflächen und die zugrundeliegenden Quellen.

Anhand der NEILA-Kriterien werden diese Flächen im nächsten Schritt bewertet. So wird ein regionsweit einheitlicher Wissensstand in Bezug auf Eignung und Restriktion der Potentialflächen geschaffen, auf den die Kommunen im Rahmen des Raumentwicklungsmonitorings über ein webbasiertes Geoinformationssystem Zugriff haben werden.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)